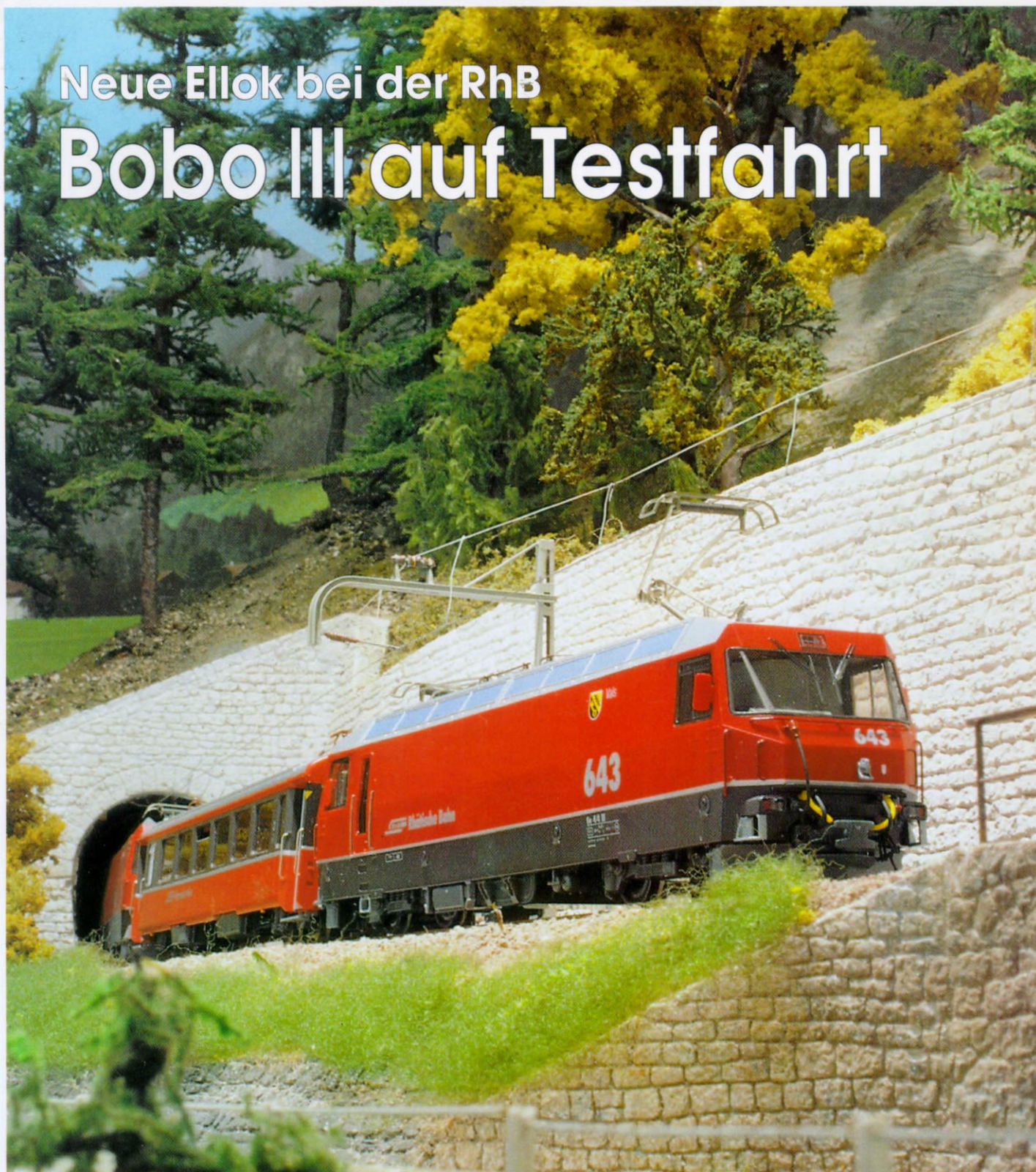


MINIATURBAHNEN

Neue Ellok bei der RhB

Bobo II auf Testfahrt



- LEGENDÄR: DER SCHIE-STRA-BUS ● STAUBIG: DAMPF IM KOHLENPOTT
- VERRÜCKT: DER FAHRENDE FÖN ● STEINIG: STÜTZMAUERN SELBSTGEBAUT

Es war Anfang der sechziger Jahre, da gab es gewissermaßen eine Revolution in der deutschen Modellbahnerei. Die legendäre Anlagenfibel erschien und veränderte fortan die Art und Weise, wie Modellbahnanlagen angesehen wurden – sie veränderte die Beziehung des Anlagenbauers zu seinem Ob-

Zurück zum Fortschritt

jekt. Pit-Peg und WeWaW taten jeweils ihre besonderen Fähigkeiten zusammen und verkündeten in Text und Schaubild das Ende der Spielzeuganlage. Realistisch sollte es in der Welt der 1:87-Eisenbahnen zugehen – eine Forderung, die sich später ohne Bruch auch auf die anderen Nenngrößen übertragen ließ.

Die alte „Anlagenfibel“ (inzwischen leider vergriffen) mit ihren Schaubildern hat mit Sicherheit einer ganzen Generation von Modellbahnern ihren Stempel aufgedrückt, und auch die Industrie hat in der Zwischenzeit so manche Pit-Peg-Zeichnung z.B. in ein Modell-Tunnelportal oder ein Blockstellenhäuschen umgesetzt.

Noch mehr Pit-Peg-Broschüren kamen hinzu, z.B. das „Skizzen-

buch“ oder die „Bauprojekte“; andere Modellbahner nahmen Pit-Pegs Sehweise auf, wie z.B. Rolf Knipper – die Einflüsse Pit-Pegs und der Anlagenfibel sind heute, über dreißig Jahre nach deren er-

stem Erscheinen, fast auf jeder Modellbahnanlage festzustellen, freilich mehr oder weniger gegliedert umgesetzt.

Noch heute sind die Rückgriffe auf Pit-Pegs Gestaltungselemente zahlreich, wie immer wieder Arbeiten von MIBA-Lesern beweisen. Auf Seite 82 in diesem Heft sehen Sie so ein typisches Pit-Peg-Projekt, das der Erbauer im kompletten Selbstbau erstellte. Und daran werden vermutlich noch so viele Modelle der Zubehörindustrie nicht viel ändern.

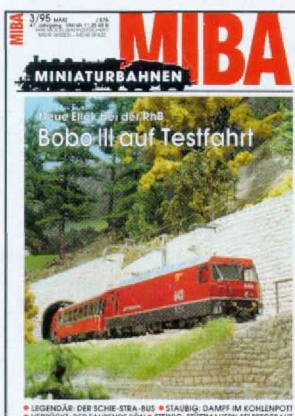
Pit-Peg steht für Individualität in der Anlagengestaltung, sein Name ist verknüpft mit dem Fortschritt in der Modellbahnerei.

Dieser Tage konnte Pit-Peg seinen 88. Geburtstag feiern. Wir alle gratulieren ihm zu diesem „runden“ Ehrentag und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und von Herzen alles Gute.

Joachim Wegener

Mit ihrem geradezu markant eckigen „Gesicht“ hebt sich die neue Ge 4/4 III der Rhätischen Bahn gewöhnungsbedürftig ab vom heutigen, normalerweise „rundgelutschten“ Designereinerlei. Unser Titelbild zeigt die brandneuen Bemo-Nachbildungen, die sich im Engadin auf Testfahrt befinden.

Foto: ots



Einen Auswahl aus unseren Bestsellern:



Schmalspurbahnen 1

Schmalspurfreunde aufgepaßt: Diese Ausgabe der MIBA-REPORT-Reihe ist speziell für Sie! Mit Vorbild- und Modellthemen aus dem In- und Ausland präsentieren wir Ihnen historische Aufnahmen, Hintergründe, Aktuelles, Bau- und Anlagenberichte und vieles mehr. Zum Beispiel: Güterverkehr bei der Rhätischen Bahn, Von Rollwagen und Rollböcken, Anlagenplanung per Computer – hier findet jeder sein Thema. Kompetent ausgewählt und zusammengestellt von Thomas Küstner.

100 Seiten mit ca 225 Abbildungen
Best.-Nr. 87223 Preis DM 29,80.



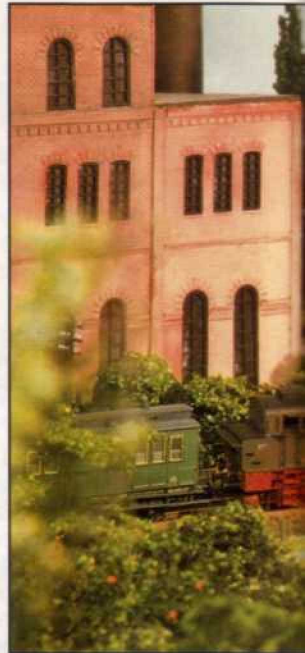
Vom Vorbild zum Modell 1

In der MIBA-exklusiv-Reihe präsentieren die MIBA-Autoren Michael Meinhold und Thomas Siepmann 10 Anlagen-Vorschläge nach Original-Vorbildern der Deutschen Bahnen! Jeder Vorschlag mit zahlreichen Vorbild-Fotos, -Dokumenten und -Gleisplänen, Anregungen für die Zugbildung etc. und einem Modell-Entwurf als Umsetzung der Original-Situation in eine vorbildgerechte N- oder H0-Anlage. Einige Themen: Rund um Triberg (Schwarzwaldbahn), Von Rennsteig nach Frauenwald, Berliner Stadtbahn. Eine Fundgrube für Streckenforscher, Anlagenplaner, kurz: für jeden Modellbahner!

100 Seiten mit ca 180 Abbildungen
Best.-Nr. 88101 DM/sfr 34,80

34 Die Lübeck-Büchener Eisenbahn, die der Autor im letzten Heft vom Vorbild her behandelt hatte, kommt in dieser Ausgabe zu Ehren als Umsetzung ins H0-Modell. Die H0-Anlage nach LBE-Vorbild orientiert sich sehr eng an den örtlichen Gegebenheiten; allein der Selbstbau der notwendigen Gebäude brachte naturgemäß eine Menge Arbeit mit sich!

Foto: Dr. Hans-Jörg Windberg



20 Landwirtschaftliche Geräte, wie z.B. Traktoren und ihre Anhänger, spielen auf der Modellbahn eine nicht zu unterschätzende Rolle, beispielsweise als Ladegut für den Nahgüterzug. Inzwischen ist in H0 einiges an landwirtschaftlichem Gerät lieferbar; Mathias Hellmann gibt einen Überblick und macht Vorschläge zum Umbau.

Foto: Mathias Hellmann



Zugbildung

Im MIBA REPORT „Zugbildung“ schildert Michael Meinhold die Vorschriften zur Zugbildung beim Vorbild und deren Umsetzung ins Modell. Fragen wie:

- Dürfen Durchgangs- und Abteilwagen zusammen in einen Reisezug eingestellt werden?
- Welche Vorschriften bestehen für das Einstellen von Güterwagen in Reisezüge?
- Wie dürfen Schienenomnibus-Züge gereiht werden? ...werden behandelt, ergänzt durch zahlreiche z.T. schon längst historische Fotos, Originalreihungspläne, Schattenriß-Zugbilder und Modellvorschläge. Dieser erste Band behandelt Reisezüge der beliebten Epoche 3 mit ihrer bunten Vielfalt von Vorkriegs- und Neubaufahrzeugen – darunter prominente Stars und Alltags-Züge, „Heckenblitze“, GmPs und vieles mehr!

100 Seiten mit ca 170 Abbildungen
Best.-Nr. 87224 Preis DM 29,80.

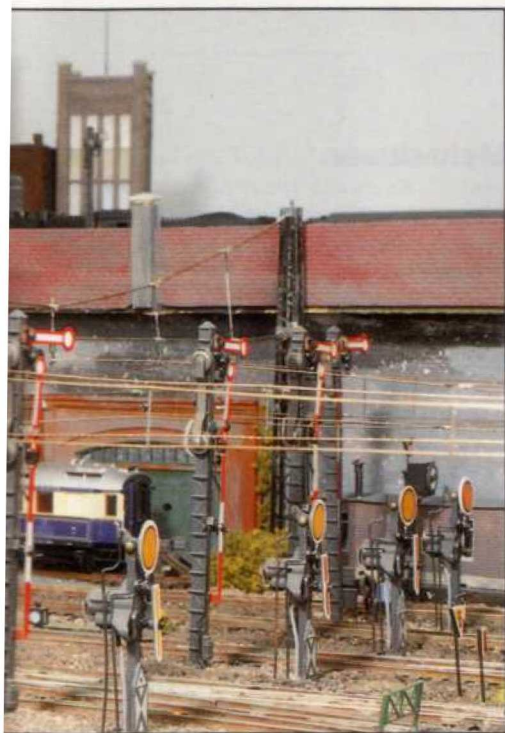


MIBA-Broschüren kaufen Sie bei
Ihrem Fachhändler
oder direkt beim Verlag:
Fax 089 / 202 402 16

MIBA

MINIATURBAHNEN

3/95



14

Unser Anlagenbericht beschäftigt sich diesmal mit einer Epoche-2-Anlage, die landschaftlich im Ruhrgebiet angesiedelt ist. Betriebliche Schwerpunkte sind: ein Personenbahnhof, eine Abstellgruppe mit Industriegleisanschlüssen und ein Betriebswerk mit Lokbehandlungsanlagen und allem, was dazugehört. *Foto: Thomas Mauer*



42

Gleich mehrere Testberichte haben wir diesmal wieder in Auftrag gegeben, u.a. über die N-Modelle der 55.25 von Fleischmann und der Minitrain-S-Bahn. Aber auch H0- und TT-Modelle werden in den Rubriken **MIBA-TEST** und **PRAXIS-TEST** näher unter die Lupe genommen. *Foto: Ulf Mahrt*

VORBILD+MODELL

Neue RhB-Ellok: Bobo die Dritte	8
Landwirtschaftliche Geräte (1)	20

MODELLBAHN-ANLAGEN

Alles läuft im Kohlenpott (H0)	14
--------------------------------	----

MODELLBAU

82er Variationen	26
Der Schie-Stra-Bus	58
Hans Fazlers „Dampfer“	72

MIBA-TEST

Pacific-Tenderlok (77 in H0)	30
55.25 von Fleischmann in N:	
Das Arbeitstier	42
S-Bahn von Rivarossi-Minitrain:	
Berlin pur – in N	45

PLANEN+FAHREN

Die „Lübeck-Büchener“ in H0 (2)	34
---------------------------------	----

MODELLBAHN-GESCHICHTE

35 Jahre Modellgeschichte (Arnold V 200)	48
--	----

BRANCHE INTERN

Jubiläum in Como	56
------------------	----

ELEKTROTECHNIK

Digi-Banal zum Letzten	60
------------------------	----

DIORAMA

Leise rieselt der Schnee ... (Z)	63
Manhattan Transfer (N)	64

PRAXIS-TEST

„Plan W“ in TT	68
Der fahrende Fön	90

THEMA START

Felsen aus Formen	74
Rustikales aus Pappe	78

SELBSTBAU-PRAXIS

Stützmauern à la Pit-Peg	82
--------------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	6
Kleinanzeigen	52
Vereinsnachrichten	55
Bücher	88
Neuheiten	93
Vorschau/Impressum	106

MIBA 11/94, Piko-82

Viele Teile

Der sicherlich sehr informative Beitrag von Ludwig Fehr bedarf einer Korrektur.

Im Gegensatz zu den Ausführungen des Autors müssen bei der beschriebenen Maschine eine Vielzahl von Zurüstteilen angebracht werden. Gerade die gegenüber anderen Herstellern als positiv bewerteten, nicht immer ohne Schwierigkeiten durchzuführenden Arbeiten fallen auch bei diesem Lokmodell an, und das in einer Größenordnung, die man unter Berücksichtigung der sichereren Verpackung nicht mit Vorsorge vor Transportschäden erklären kann.

Zur Montage der teils sehr zerbrechlichen (Rangiererhandgriffe), teils sehr kleinen Teile (Handräder) bedarf es einer ruhigen Hand und geeigneten Werkzeugs. Offenbar hat man Herrn Fehr ein bereits werkseits zugestelltes Exemplar zur Verfügung gestellt. *Bruno Kaiser, Köln*

Alptraum

Quot homines, tot sententiae! So viele Menschen (und MIBA-Leser), so viele Meinungen!

Nach einem spätabendlichen Studium der Leserdiskussion der letzten Monate fiel ich in einen Alptraum – ich mußte meine Brötchen als Modellbahnredakteur verdienen. Um mich herum eine Schar unversöhnlicher Zeitgenossen, die als genervte Leser mit den schlimmsten Konsequenzen drohten, wenn sich ihre Zeitschrift nicht umgehend zum Besseren wandeln würde: Auf keinen Fall mehr Ar-

tikel über „Digital“, endlich konkretere Infos über Elektronik, keine elitäre Elite, professionellere Aufmachung, nicht nur Rolf Knipper – da klingelte der Wecker, und ich war mit meinem Beruf zufriedener denn je ...

Ich verstehe die Aversionen gegen Knipper & Co. nicht. Auch mir fehlen Raum, Zeit, Geld und Talent, um es ihnen gleichzutun. Hervorragend gestaltete Anlagen können doch wohl eine Fundgrube an Anregungen sowohl für den Spielbahner, der seinen ICE unbedingt vor dem entgegenkommenden Adler durch die 90°-Weiche jagen muß, als auch für den „Nieten-zähler“ darstellen. Von großflächig abgebildeten Blechgleis-Spielbahnen profitiert weder der letztere, noch dürften sie dem ersteren Inspirationen zu realistischerem Modellbau liefern. Es sind die Kleinigkeiten, die man auf Knippers und anderen exzellenten Anlagen zur eigenen Umsetzung entdeckt ...

In Zeiten, in denen sich die Realeinkommen des Durchschnittsarbeitnehmers trotz angeblichen wirtschaftlichen Aufschwunges zuverlässig vermindern, wären auch Tips zu preisgünstigem Modellbau (bestimmt nicht nur mir) willkommen. Was in der Modellbahnbranche teilweise preislich für Artikel von Elektronik bis zur Landschaftsgestaltung verlangt wird, ist nichts für schwache Nerven.

Wenn ich mir vorstelle, als frisch vom Modellbahnvirus Infizierter das erste Mal Preislisten studieren zu müssen, würde ich wahrscheinlich mitsamt meinem Geldbeutel panikartig die Flucht ergreifen. Insofern wären auch unkonventionelle Vorschläge zur kostengünstigen Ausübung des Hobbys willkommen und wichtig.

Michael Weber, Erlangen

Mehr davon

Ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich mit der MIBA sehr zufrieden bin, besonders Themen wie „Vorbild+Modell“, „Planen+Fahren“ sowie Artikel von Herrn Rolf Knipper gefallen mir sehr gut – mehr davon, bitte!

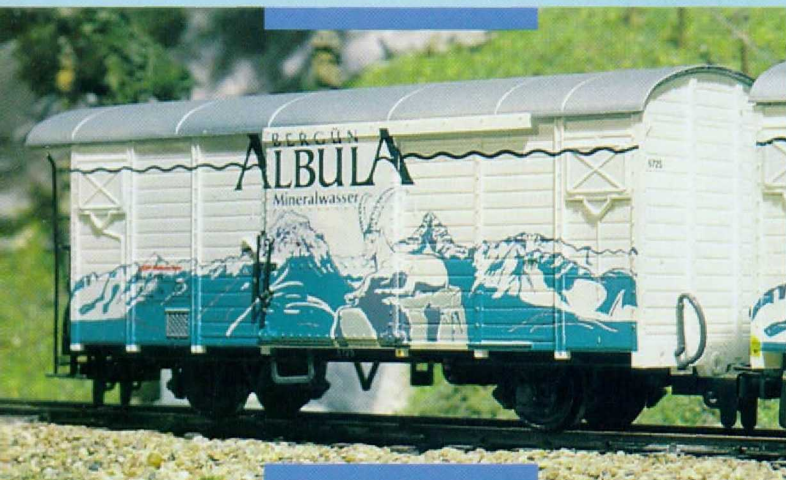
Allerdings könnte ich mir ein bis zwei Seiten „Bahn aktuell“ über das Vorbild wünschen. Ansonsten soll die MIBA so bleiben, wie sie ist, eine Modellbahn-Fachzeitschrift, die hauptsächlich die Elite des Modellbahnbaus zeigt.

Jan Hendriksen, Odense/Dänemark

Murksen ohne Anleitung

Mit zunehmender Verwunderung lese ich die seit einiger Zeit in steter Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leserbriefe zum Thema „Wie anspruchsvoll sollten MIBA-Artikel gestaltet sein?“ und staune über die helle Empörung, mit der auf Artikel über Dioramenbau, Elektronik, Fahrzeug-Selbstbau usw. eingehauen wird.

So kommt beispielsweise ein Leser geradezu ins Geifern, nur weil ein anderer es wagte, bei Gebäudebausätzen vorbildgerechtes Mauerwerk zu fordern. Ich kann diese Aufregung beim besten Willen nicht nachempfinden, sondern erwarte geradezu, daß die Artikel in einer Fachzeitschrift in jeder Hinsicht Vorbildcharakter besitzen. Murksen kann ich selber, dazu benötige ich keine Anleitung. Niemand zwingt mich, ein ganzes Stadtviertel aus Polystyrolplatten zu bauen, wenn so eine Basteltat mal in der MIBA vorgestellt wird. Aber ich kann sehr wohl die beschriebenen Techniken nutzen, um an meinen Fall-



Werbewagen Albulawasser in Spur H0m

Die Firma Albulawasser in Bergün hat bei der Rhätischen Bahn zwei aufwendig bemalte Werbegüterwagen in Auftrag gegeben.

Während das Modell des Gbk-v 5605 unter der Artikelnummer 2283 125 ins Bemo-Standardprogramm aufgenommen wurde, wurde der Gbk 5725 (2283 195) exklusiv für den Verkauf in Bergün gefertigt.

Unsere Leser können dieses Schweizer Sondermodell jetzt für **DM 59,-** direkt im MIBA Exklusiv Shop beziehen. Bestellen können Sie ihn mit der Servicekarte im Heft – **Bestellnummer 884108** – oder per Fax unter der Nummer 0911-5196540.

Bahnhof ein Toilettenhäuschen anzubauen, wenn mir danach ist. Eisenbahnspielen finde ich dann am schönsten, wenn es gelingt, auf der Anlage all die kleinen Dinge so echt wie nur irgend möglich zum Leben zu bringen. Dann setzt sich meine Phantasie in Bewegung, und ich verbringe die schönsten Stunden mit meinem Hobby. Jeder Artikel, der mir hilft, dieses „So echt wie möglich“ zu erreichen, ist mir willkommen – einen Bericht über das Zusammenstecken von Grundpackungen benötige ich nicht.

Wo sollte man außerdem die von oben erwähnten Leserbriefschreibern geforderte Senkung des Niveaus beenden? Wie muß ein Artikel aussehen, der durch und durch frei von vermeintlicher Profi-Arroganz ist und auf jegliche anspruchsvolle Information verzichtet?

Ulrich Kiesow, Wassenberg

MIBA 1/95, Großanlage in N ...

Häufige Störungen

Zum Beitrag von Hans-Gerd Schade möchte ich folgendes anmerken: Die Vorteile von Arnold-Gleismaterial hinsichtlich Optik und geringerer Verschmutzung sind unbestritten. Was die Schaltzuverlässigkeit von Weichen anbetrifft, kann ich Hans-Gerd Schade ebenfalls nur zustimmen.

Sowohl die elektromagnetischen Weichenantriebe 1796 und 1797 als auch die Weichenschalter 7220 und 7235 sind hingegen für meine Begriffe nicht ausreichend robust und zuverlässig. Bei den empfindlichen Bauteilen sind „elektrische Selbsthemmung“ und falsche Rückmeldung der

Weichenstellung immer wieder zu beobachten. Bei Unterflurantrieb sind die notwendigen manuellen Eingriffe derart umständlich und lästig, daß ich – obwohl optisch ansprechend – darauf verzichte.

Die Realisierung eines funktionierenden Unterflurantriebs an der Dreiwegweiche 1748 halte ich aus meiner Praxis für nahezu unmöglich. Die zum Anstecken des Weichenantriebs hierbei erforderliche Kürzung der kupfernen Schaltungen ist eine Zumutung. Enge Weichenkombinationen mit 30 mm Parallelgleisabstand und Dreiwegweichen bleiben deshalb planerischer Wunsch; auch beim weichenintensiven Kopfbahnhof der in Heft 1/95 vorgestellten Anlage sind diese deshalb nicht zu entdecken.

Dipl.-Ing. Walter Schlee, Stuttgart

MIBA 1/95, Test Märklin-96

Kombination mit Trix

Zuerst ein paar positive Worte zu den MIBA-Tests. Auch wenn einige Leser diese Tests für überflüssig halten, sind sie für mich und bestimmt auch für andere Leser sehr informativ. Doch nun zu dem o.g. Testbericht.

Zunächst möchte ich dem Tester zustimmen, daß es Märklin gelungen ist, mit der 96er ein ganz tolles Modell aufs Gleis zu stellen. Dies war auch der Grund, warum ich nicht auf die Hamo-Ausführung warten wollte. Ich baute das Wechselstrommodell kurzerhand in ein Gleichstrom-Zweileitermodell um (Abdrehen der Spürkränze, einseitige Isolierung der

Radsätze usw.). Nachdem der Umbau abgeschlossen war, konnte alles überzeugen, nur die Laufeigenschaften nicht. Der so gelobte Auslauf hielt sich, wie bei allen Märklin-Modellen, doch sehr in Grenzen. Die viel zu hohe V_{max} und die V_{min} sind für meine Begriffe wohl eine Katastrophe.

Die Sache änderte sich jedoch sofort, nachdem das Delta-Modul einem Selectrix-Decoder 66831 gewichen war. Die V_{max} kann nun auf umgerechnet ca. 80 km/h begrenzt werden. Die V_{min} liegt jetzt bei ca. 4-6 km/h, mit und ohne Wagen. Dank dieser hervorragenden Digitalbausteine plus Digitalsteuerung entspricht nun auch das Fahrverhalten dem Äußeren der Lok. Vielleicht geht es mit Faulhaber+Digital noch besser, doch dies würde wohl den finanziellen Rahmen sprengen.

So ist die Kombination Märklin-Trix auch bei dieser Lok geglückt, auch wenn sie von Märklin nicht so vorgeesehen war. Bernd Kahlert, Stuttgart

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Im Sinne einer möglichst großen Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
oder per Telefax:
0911/5196540

MIBA-Bahn-Report: Mehr als nur 1 Thema

Wenn Sie ein breites Interesse haben an vielen Bahnthemen und auf kleinere, aber besondere Berichten nicht verzichten möchten, dann ist die MIBA-Bahn-Report-Reihe für Sie genau das Richtige.

Ca. 3 mal im Jahr informieren wir Sie über markante Eisenbahnthemen. Jetzt besonders günstig im Abonnement. Damit bleiben Sie informiert!

MIBA-Bahn-Report 1

Gleich fünf interessante Themen haben wir für Sie vorbereitet: ICE in Berlin, Abschiedsfahrt der 44 1106, Plandampf in Vorpommern Teil 2, Star der Veranstaltung war die Bocholter 64 491, die nach 19 Jahren wieder betriebsfähig ist. Heizloks bei der DR – ein trauriges Thema. Spieldauer ca. 60 Min. Best.-Nr. 82893 DM/sFr 39,-

MIBA-Bahn-Report 2

Kurzportrait der ältesten betriebsfähigen Dampfloks der Deutschen Bahnen, der 91 134. – Klostermansfeld, das Schmalspurnetz im Mansfelderland. Dort sehen Sie sächsische IVk im Einsatz. – Der Pendolino bei schönstem Wetter im Pegnitztal. – Sonderzug von Berlin nach Zittau mit den Altbaumaschinen 03 001 und 03 204. Spieldauer ca. 65 Min. Best.-Nr. 85094 DM/sFr 39,-

MIBA
exklusiv
VIDEO

**Jetzt im Abonnement
nur DM 34,- pro Ausgabe**

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich der MIBA-Bahn-Report:

Nummer 1 (82893)

Nummer 2 (85094)

im Abonnement ab Nr. 14096

Name

Adresse

PLZ

Ort

Einsenden an: MIBA Verlag,
Bestellservice CSU, Postfach
14096, 90409 Nürnberg
oder per Fax:
0911/5196540



Die neue RhB-Ellok

Bobo, die Dritte

